

# «Flüchtlingskinder sind besonders hilflos»

Sara Sutter hat ein kleines Hilfswerk für syrische Flüchtlingskinder auf die Beine gestellt.  
Foto: Rolf Zenklusen



Mit dem kürzlich gegründeten Kinderhilfswerk Noah unterstützt Sara Sutter von Pratteln aus syrische Flüchtlingskinder. Dank der Zusammenarbeit mit einer Hilfsorganisation einer syrischstämmigen Familie kommt die Hilfe am richtigen Ort an.

Die schockierenden Bilder aus den Camps der syrischen Flüchtlinge gehen um die Welt. Die UNO meldete Anfang Dezember, die Nahrungshilfe sei wegen Geldmangels nicht mehr gesichert. Die Kriegswirren in Syrien und die grosse Not, die deswegen entstanden ist, lösen bei der 43-jährigen Prattlerin starke Gefühle aus. «Man fühlt sich völlig hilflos, wenn man dieses Grauen sieht.» Sara Sutter denkt an ihre eigenen Kinder, die bald drei und bald sieben Jahre alt sind. «Als Mutter liegen mir Kinder am nächsten. Flüchtlingskinder sind neutral und besonders hilflos. Viele finden sich als Waisen wieder oder werden im Krieg schwer verletzt.»

Sara Sutter hat eine spezielle Beziehung zu Syrien. Auf Reisen hat sie als junge Frau Land und Leute lieb gewonnen. «Ich war vor 20 Jahren an Orten, wo kaum ein Tourist hinkam», erzählt Sara Sutter. Die kulturelle Vielfalt und die Gastfreundschaft haben bei ihr bleibende Eindrücke hinter-

lassen. Und Freundschaften, die heute noch gepflegt werden. Umso entsetzter ist Sara Sutter über die Kriegswirren in Syrien – und die grosse Not, die deshalb entstanden ist. «Man fühlt sich völlig hilflos, wenn man dieses Grauen sieht.» Sie hat persönlich mitbekommen, wie ein syrischer Freund seine Heimat verlassen musste und sich bis nach Schweden durchgeschlagen hat.

Bis vor kurzem hat sie Geld gespendet, um die Kriegsnot irgendwie lindern zu helfen. «Doch die grossen Hilfsorganisationen sind mir zu wenig fassbar.» Als Sara Sutter per Zufall auf den Verein «SpENDAHILfe» in Deutschland stiess, war ihr Entschluss gefallen: Mit drei Freundinnen hat sie am 1. Oktober 2014 das Kinderhilfswerk Noah gegründet. Seither funktioniert das Hilfswerk als Schweizer Ableger für die Spendahilfe.

## Familiäre Hilfsorganisation

Die kleine Hilfsorganisation der syrischstämmigen Familie Dahi unterstützt seit

zwei Jahren Flüchtlingskinder in der türkischen Stadt Kilis, nahe der Grenze zu Syrien. Dank der Spendahilfe stehen dort ein Waisenhaus für 40 Kinder, ein Flüchtlingslager für 400 Menschen und eine Schule für 180 Kinder. «Nahrung, Kleidung, medizinische Versorgung und vieles mehr sind nötig, um den Kindern im Flüchtlingslager ein Stück Kindheit zu geben», sagt Sara Sutter. Jetzt im Winter brauche es auch eine Heizung im Flüchtlingslager.

Dank der Spendahilfe werden die Kinder im Waisenhaus und im Flüchtlingslager von ausgebildeten Lehrern unterrichtet und erhalten anerkannte Abschlüsse. Das gespendete Geld komme also sicher am richtigen Ort an – vor allem, weil die Familie Dahi die Einsätze vor Ort kontrolliert und begleitet, sagt Sutter.

Momentan investiert Sara Sutter ihre ganze Freizeit in das Hilfswerk. Ein Spendenkonto wurde eingerichtet; eine Website ist online gegangen. Dort zeigt ein Spendenbarometer jeweils die Höhe der Spenden an. Auch wenn das Barometer bisher noch keinen hohen Betrag anzeigt, gibt sich Sara Sutter zuversichtlich. «Es braucht noch viel Aufbauarbeit. Unser Ziel ist, dieses Jahr allen Kindern im Flüchtlingslager und in der Schule täglich eine warme Mahlzeit zu geben.»

## Spender und Mitglieder gesucht

Sara Sutter würde sich über neue Vereinsmitglieder oder Spender natürlich sehr freuen. Wenn jemand ein Fest feiert, könnte man ja auf Geschenke verzichten und stattdessen für Noah spenden, schlägt sie zum Beispiel vor. Den Namen Noah hat Sara Sutter übrigens bewusst gewählt. Der Name bedeutet «Beruhige Dich» oder «Ruhebringer». «Das passt sehr gut – es ist genau das, was die syrischen Flüchtlingskinder brauchen», sagt die engagierte Mutter aus Pratteln.

zen. ■

[www.kinderhilfswerk-noah.org](http://www.kinderhilfswerk-noah.org)

